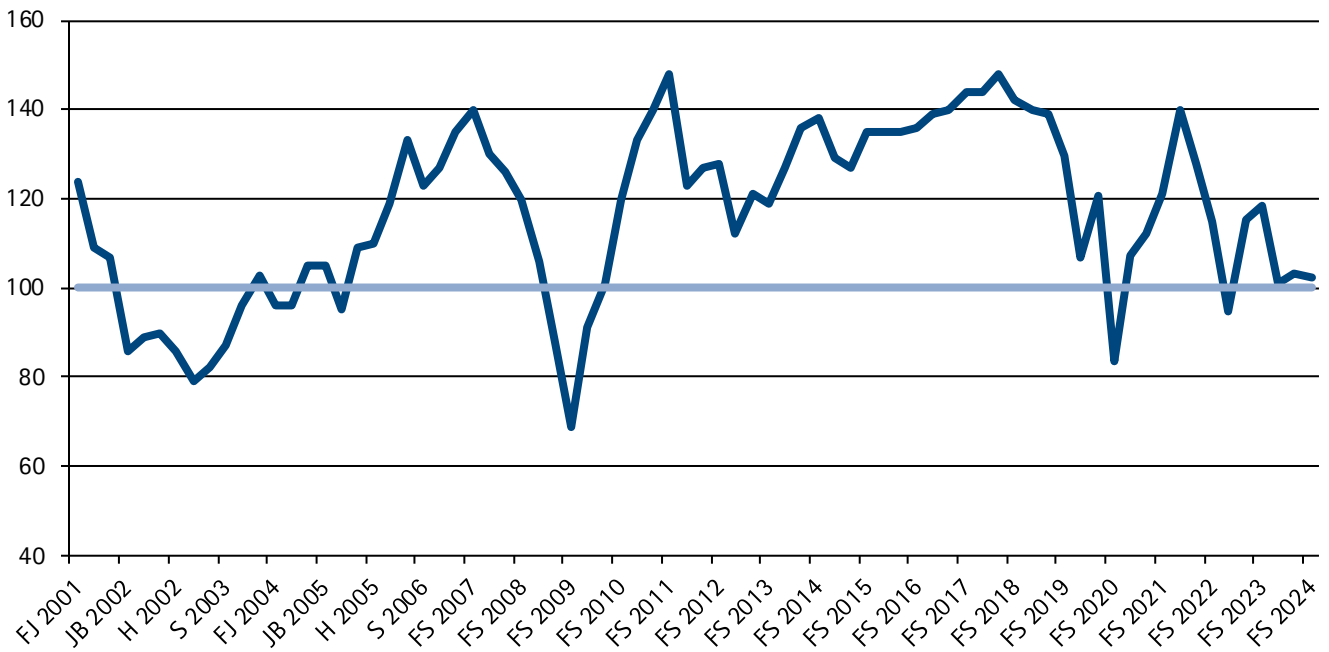


Konjunktur in der Region Neckar-Alb

Keine großen Sprünge

Die Konjunktur in der Region Neckar-Alb bleibt auch im Frühsommer 2024 unbeständig. Weiterhin bestehende weltpolitische und wirtschaftliche Unsicherheiten lassen den Konjunkturklimaindex nahezu unverändert. Er sinkt um 1 Punkt und erreicht einen Wert von 102 Punkten. Immerhin liegt er nach wie vor knapp über der 100-Punkte-Marke, bei der sich positive und negative Tendenzen die Waage halten.

Konjunkturklimaindex gesamt



- Während sich der Ausblick nur wenig verändert, hat sich die aktuelle Lage erneut ein bisschen verschlechtert, bleibt jedoch insgesamt noch positiv. In der Gesamtwirtschaft betrachten 33 % der Unternehmen ihre Lage als gut, zum Jahreswechsel waren es noch 35 %. 18 % sind unzufrieden, vor vier Monaten waren es nur 16 %. Optimistisch gestimmt sind 20 %, 1 Punkt weniger als noch im Januar. Doch der Anteil der Firmen, die die Zukunft mit Sorge betrachten, hat von 31 % auf 29 % ebenfalls leicht abgenommen. Der Erwartungssaldo bleibt zwar im Minus, kann sich aber um 2 Punkte verbessern.
- In den meisten Sektoren ist die Stimmung schlechter geworden. Nur im Einzelhandel und im Gastgewerbe ist sie besser als im Januar. Immerhin: In allen Branchen ist die Mehrheit der Firmen mit ihrer aktuellen Lage zufrieden, wenn sich auch in Industrie und Großhandel positiv und negativ Gestimmte die Waage halten. Der Ausblick hat sich sehr ambivalent entwickelt. Während sich in Industrie, Bau, Einzelhandel und Gastgewerbe die Aussicht aufgehellt hat, hat sie sich im Großhandel und im Dienstleistungssektor eingetrübt. Der Erwartungssaldo ist inzwischen in allen Branchen negativ.

Frühsommer 2024 auf einen Blick: aktueller Index, Saldo und Veränderung*

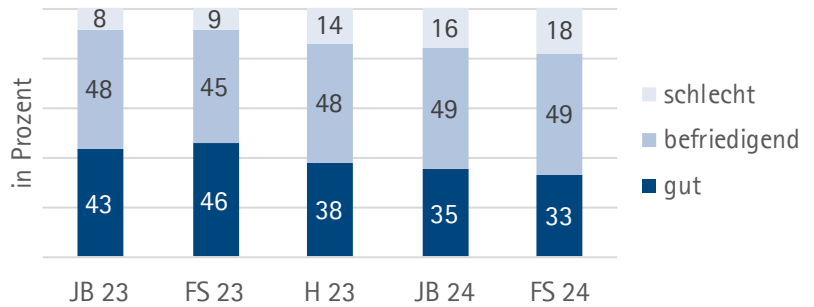
	Gesamtwirtschaft	Industrie	Einzelhandel	Großhandel	Dienstleistungen
Klimaindex	102,5 →	96,3 →	104,4 ↑	93,4 ↓	116,9 ↓
Geschäftslage	+14,8 ↓	+0,0 ↓	+27,3 ↑	+0,0 ↓	+38,1 ↓
Erwartungen	-8,5 ↑	-7,3 ↑	-14,3 ↑	-12,7 →	-1,0 ↓
Beschäftigungspläne	-12,3 ↓	-19,2 ↓	-25,0 ↓	-19,2 ↓	+3,4 ↓
Investitionspläne	-2,5 ↑	-4,1 ↑	-4,5 ↓	-5,5 ↑	+6,9 →

* Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (→) bzw. mehr als 1 PP (↓↑) Saldo = Positive abzgl. negative Antworten

Einzelindikatoren über alle Branchen hinweg

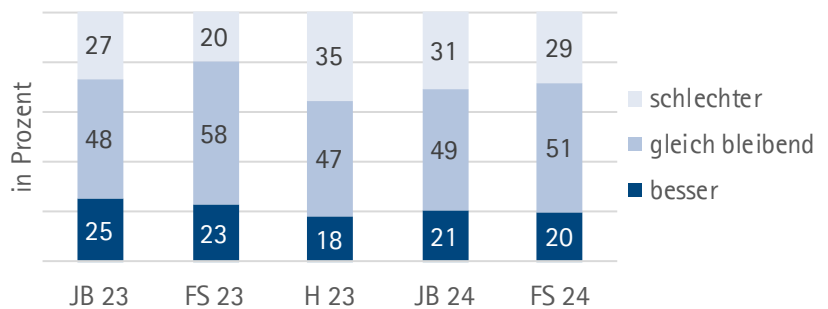
Aktuelle Geschäftslage

Die gegenwärtige Geschäftslage wird immer noch von einem Großteil der Firmen in der Region zufriedenstellend beurteilt. So sieht fast die Hälfte ihre Lage als befriedigend an. Der Anteil derjenigen, die ihre Lage als gut bezeichnen, fällt abermals leicht um 2 Punkte auf 33 %. Der Anteil der Unzufriedenen nimmt von 16 % auf 18 % ebenfalls zu.



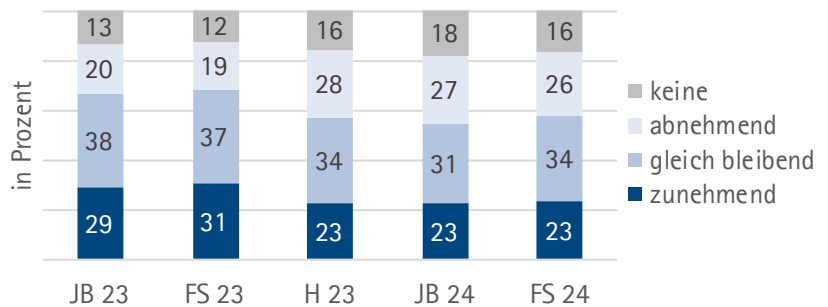
Erwartungen

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten erwartet in den nächsten Monaten weder eine Verbesserung noch eine Verschlechterung ihres Geschäfts. Allerdings erhoffen sich mit 20 % weniger Befragte als zuletzt eine Verbesserung. Auch der Anteil derer, die mit einer Verschlechterung rechnen, nimmt von 31 % auf 29 % ab. Der Saldo bleibt negativ.



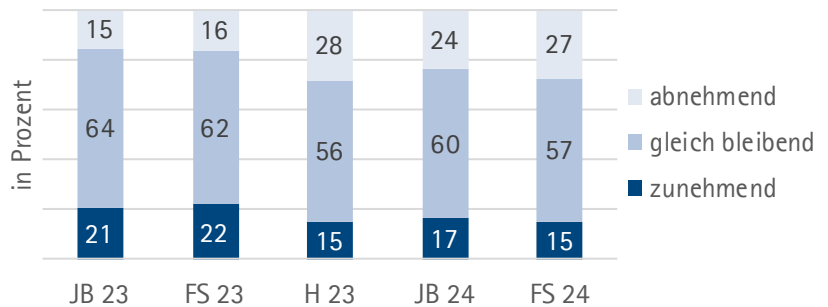
Investitionen

Die Investitionsbereitschaft bleibt fast unverändert. Nach wie vor wollen 23 % der Befragten verstärkt in Deutschland investieren. Mehr als jeder Vierte erwartet einen Rückgang seiner Investitionen, etwas weniger als im Januar. Dennoch bleibt der Investitions-saldo im Minus und die Firmen, die ihre Investitionen zurückfahren wollen, in der Mehrheit.



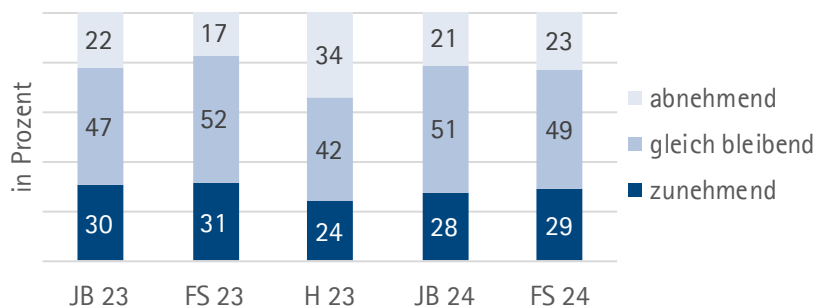
Beschäftigung

Der Beschäftigungsausblick stellt sich etwas pessimistischer dar als vor vier Monaten. 15 %, 2 Punkte weniger als zu Jahresbeginn, geben an, Personal einstellen zu wollen. Der Anteil der Unternehmen, die mit Entlassungen rechnen, steigt hingegen um fast 4 Punkte auf 27 %. Der Beschäftigungssaldo fällt dadurch wieder tiefer ins Minus.



Export

Die Exportaussichten bleiben weitgehend unverändert. Der Anteil derjenigen, die einen Exportzuwachs erwarten, steigt um 1 Punkt auf 29 %. Knapp 23 % hingegen erwarten einen Rückgang ihrer Ausfuhren, 2 Punkte mehr als zum Jahreswechsel. Der Exportsaldo fällt somit um 1 Punkt, bleibt jedoch im positiven Bereich.



Branchen im Detail*



Industrie

Die Geschäftslage in der Industrie trübt sich erneut ein. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als „gut“ bewerten, nimmt um knapp 2 Punkte auf 24 % ab, der Anteil derer, die sie negativ beurteilen, steigt auf 24 %. Der Lagesaldo fällt somit von 3 % auf 0 %.

Die Erwartungen hingegen können sich ein wenig aufhellen. Der Anteil der Optimisten nimmt zwar um 2 Punkte auf 22 % ab. Eine Verschlechterung befürchten mit 29 % jedoch 4 Punkte weniger als im Januar. Der Erwartungssaldo kann sich somit um 3 Punkte verbessern, liegt allerdings mit -7 % immer noch im Minus. Der Klimaindex bleibt unverändert bei 96 Punkten.



Baugewerbe

Die konjunkturelle Situation des Bau-sektors kann sich auch im Frühjahr nicht verbessern. Der Anteil der Betriebe, die mit ihrer Lage vollauf zufrieden sind, nimmt um 3 Punkte auf 33 % ab. Als schlecht bezeichnet mehr als jeder Fünfte (21 %) seine Lage.

Der Ausblick ist zwar nach wie vor recht pessimistisch, kann sich aber immerhin ein wenig aufhellen. So blickt inzwischen schon fast jeder fünfte Baubetrieb mit Zuversicht in die Zukunft. Eine Verschlechterung erwarten 39 %, 1 Punkte mehr als zu Jahresbeginn. Der Erwartungssaldo klettert von -28 % auf -21 % und auch der Konjunkturklima-index steigt um 2 auf 94 Punkte.



Einzelhandel

Die Stimmung im Einzelhandel hellt sich deutlich auf. So sind mit 36 % etwas mehr Händler als vor vier Monaten mit ihrer Situation sehr zufrieden. Der Anteil derjenigen, die ihre Lage als schlecht ansehen, reduziert sich um 7 Punkte auf 9 %. Mehr als jeder Zweite (55 %) beurteilt seine Lage als befriedigend.

Auch die Aussichten können sich etwas aufhellen. Zwar blickt nur noch jeder Zwanzigste optimistisch in die Zukunft, halb so viele wie im Januar. Doch nur jeder Fünfte ist pessimistisch gestimmt, vor vier Monaten war es jeder Dritte. Der Erwartungssaldo steigt auf -14 %. Ebenso erholt sich der Konjunkturklima-index um 9 auf nun 104 Punkte.



Großhandel

Die Lage der Großhändler hat sich im Frühjahr am stärksten verschlechtert. Als „gut“ bezeichnen ihre derzeitige Situation 15 %, vor vier Monaten waren es 34 %. 15 %, etwas mehr als im Januar, sehen sie gegenwärtig als „schlecht“ an. Damit fällt der Lagesaldo wie in der Industrie auf Null.

Der Ausblick bleibt hingegen fast unverändert. 20 % der Großhändler in Neckar-Alb rechnen mit einer besseren Entwicklung, nur 1 Punkt mehr als zu Jahresbeginn. Der Anteil der Pessimisten steigt von 32 % auf 33 %, was den Erwartungssaldo auf -13 % absinken lässt. Der Index fällt ebenfalls, und zwar um 9 auf 93 Punkte.



Dienstleistungen

Auch im Frühjahr ist der Dienstleistungssektor von der ganzen Situation am wenigsten beeindruckt. Gegenwärtig bewertet mehr als die Hälfte der Firmen, 1 Punkt mehr als im Januar, ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“. Der Anteil der Unzufriedenen nimmt jedoch auf 13 % 5 Punkte zu.

Der Ausblick dagegen hat sich merklich eingetrübt. Der Anteil der Optimisten fällt um 2 Punkte auf 23 %, der Anteil der Pessimisten steigt um 4 Punkte auf 24 %. Der Erwartungssaldo fällt 6 Punkte und rutscht ins Minus auf -1 %. Auch der Index nimmt leicht um 5 auf 117 Punkte ab, was jedoch im Vergleich immer noch der beste Wert ist.



Gastgewerbe

Nachdem die konjunkturelle Situation im Gastgewerbe im Winter massiv eingebrochen war, verbessert sie sich im Frühjahr wieder. Mehr als jeder vierte Betrieb bezeichnet seine Geschäftslage als „gut“ (Jahresbeginn: nur jeder zwanzigste), jeder zehnte als schlecht. Sechs von zehn Firmen in der Region sehen ihre Situation als befriedigend an.

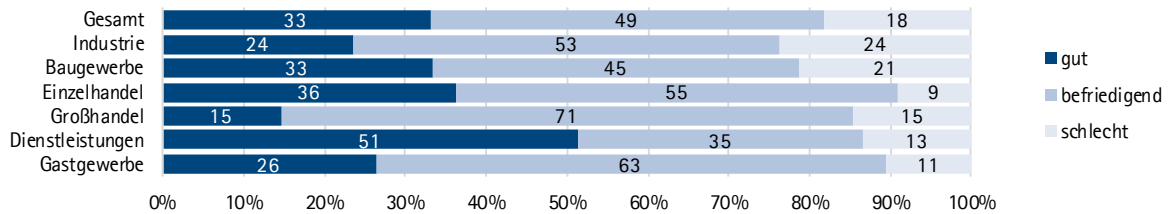
Die Erwartungen hellen sich gleichfalls stark auf. Nur noch drei von zehn Betrieben befürchten einen Geschäftseinbruch, bereits jeder Sechste rechnet mit einer Verbesserung. Der Erwartungssaldo bleibt zwar negativ, kann sich aber stark verbessern, ebenso der Klimaindex, der um 41 auf 99 Punkte steigt.



*Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage

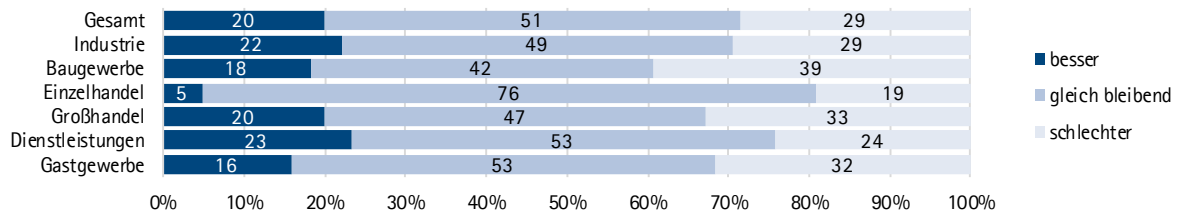
Branchen im Detail

Aktuelle Geschäftslage



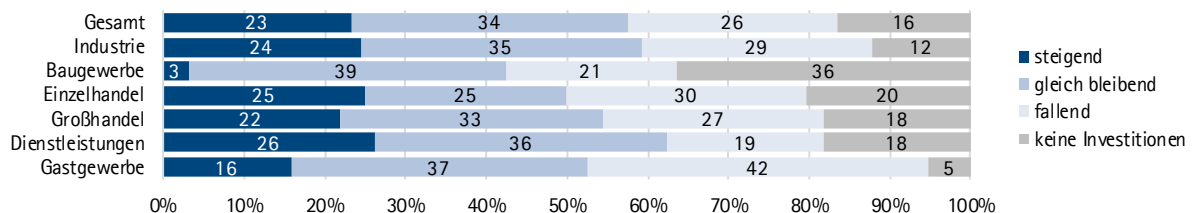
Die gegenwärtige Stimmung hat sich in den meisten Branchen verschlechtert. Mit Ausnahme des Einzelhandels und des Gastgewerbes ist der Geschäftslagesaldo überall gefallen, am stärksten im Großhandel. Immerhin: In allen Branchen ist der Saldo nicht-negativ, am besten stellt sich die Situation im Dienstleistungssektor dar.

Geschäftserwartungen



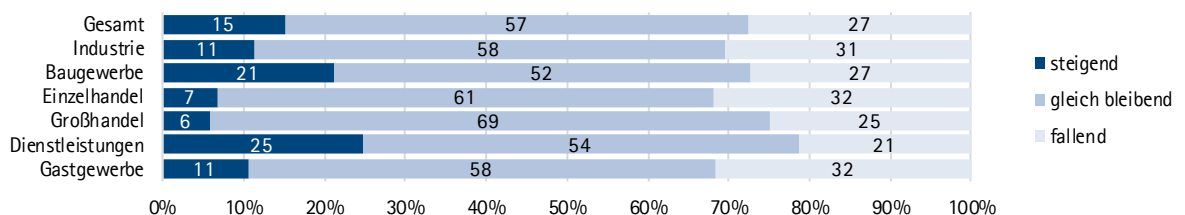
Die Erwartungshaltung hat sich ambivalent entwickelt. Im Großhandel und in der Dienstleistungsbranche haben sich die Aus-sichten eingetrübt, in den übrigen Branchen aufgehellt. Den größten Anstieg verzeichnet der Erwartungssaldo im Gastgewerbe. Dennoch schafft er immer noch in keiner Branche den Sprung ins Plus. Selbst die Dienstleistungen liegen inzwischen im Minus.

Investitionen



Die Investitionsbereitschaft hat sich ebenfalls sehr unterschiedlich entwickelt. In Industrie und Großhandel hat sie etwas zu-, in den anderen Branchen abgenommen. Im Gastgewerbe ist sie sogar massiv eingebrochen, sodass der Saldo hier den niedrigsten Wert im Branchenvergleich erreicht. Nach wie vor liegt der Saldo nur im Dienstleistungssektor im Plus.

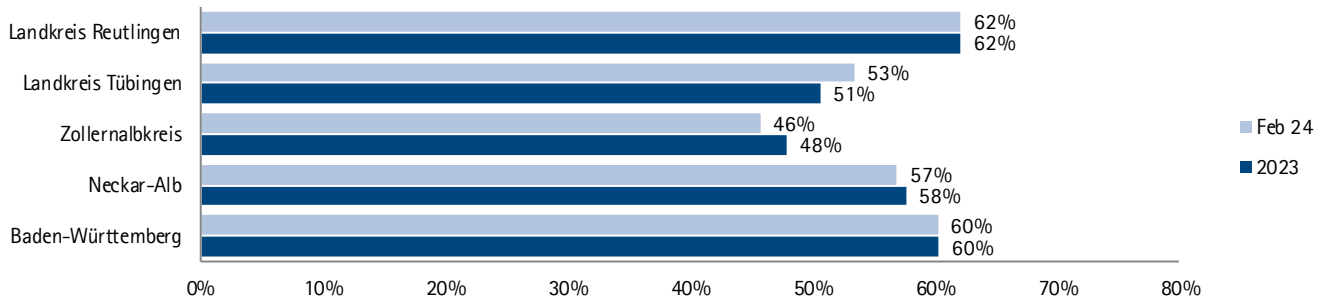
Beschäftigung



Der Ausblick für den Arbeitsmarkt stellt sich fast durch die Bank negativer dar als zuletzt. So hat der Beschäftigungssaldo nur im Gastgewerbe zugelegt, in den restlichen Sektoren hat er, teils massiv, abgenommen. Inzwischen blickt nur noch in der Dienstleistungsbranche eine kleine Mehrheit optimistisch auf die Entwicklung ihrer Personalsituation.

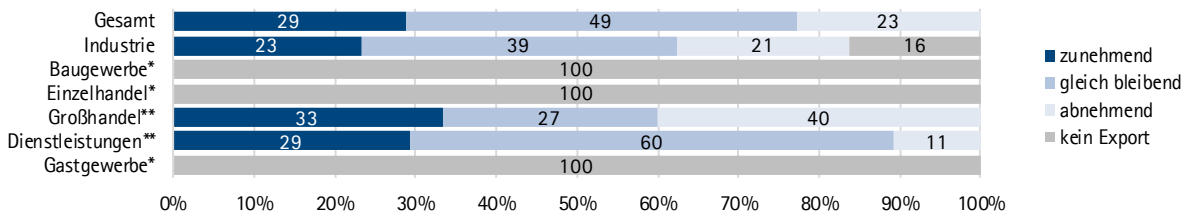
Branchen im Detail: Exporte

Exportquote im verarbeitenden Gewerbe



Die positive Entwicklung der Exporte aus der Region Neckar-Alb konnte sich im Jahr 2023 fortsetzen. Die heimische Industrie verkaufte 2023 Waren im Wert von 13,4 Milliarden Euro, 3 % mehr als im Vorjahr (13,0 Mrd. Euro). Das neue Jahr jedoch beginnt etwas verhaltener. In den ersten zwei Monaten 2024 wurden 2,2 Milliarden Euro mit dem Ausland umgesetzt, 2 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Die regionale Exportquote, der Anteil der Ausfuhren am Gesamtumsatz, beträgt im Februar 2024 57 % und somit 1 Punkt weniger als im Vorjahresmonat; auch im Vergleich zum Gesamtjahr 2023 liegt sie 1 Punkt niedriger.

Exportaussichten



Die Exportaussichten in der Industrie für die kommenden zwölf Monate trüben sich allerdings etwas ein. So nimmt der Anteil der Betriebe, die von steigenden Exporten ausgehen, um 4 Punkte auf 23 % ab; der Anteil der Pessimisten steigt einen Punkt auf 21 %. Der Exportsaldo fällt somit von 7 % auf 2 %. Im Großhandel dagegen, wo der Auslandsumsatzsaldo sich zuletzt schon stark verbessert hatte, hellt sich der Ausblick weiter auf. Zwar erwarten vier von zehn Großhändlern einen Rückgang, doch bereits jeder Dritte einen Anstieg. Der Saldo im Dienstleistungssektor steigt ebenso um abermals 6 Punkte auf 19 %.

* Frage nach Export oder Auslandsumsätzen nicht gestellt

** Auslandsumsätze

Die IHK-Konjunkturumfrage spiegelt das aktuelle Stimmungsbild von Industrie, Bau, Handel, Dienstleistungen und Gastgewerbe wider. Durch die Gewichtung der Ergebnisse ist die Repräsentativität der Stichprobe gewährleistet. Die Umfrage wird dreimal jährlich, zum Jahresbeginn (JB), im Frühsommer (FS) und im Herbst (H) durchgeführt. Erläuterungen zur Methodik und Berechnung des Konjunkturklimateindex finden Sie unter www.ihk.de/konjunktur.

Die aktuelle Umfrage wurde zum 26. April 2024 abgeschlossen. Ausgewertet wurden insgesamt 391 Antworten von Unternehmen der Region aus den Bereichen Industrie und Bau (171), Groß- und Einzelhandel (98) sowie dem Dienstleistungssektor (122), darunter Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Impressum

Herausgeber:
IHK Reutlingen
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen
www.reutlingen.ihk.de

Redaktion & Layout:
M.Sc. Antonia Hettinger
Mitarbeit:
Dipl. oec. Dominik Einsele

Kontakt:
07121 201-256
hettinger@reutlingen.ihk.de